

Bezugspreis:
Hefenpreis:
Einzelheft 2 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Bestellgeld)
3 Pf. 2 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Preis und Verlag
von Dr. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
über dem Raum 20 Pf.,
Reklamezeile 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Adm.-Str. 36.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 63

Bad Ems, Freitag den 15. März 1918

70. Jahrgang

Der deutsche amtliche Bericht.

STB. Großes Hauptquartier, 14. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Schritten zwischen der Yser und der Scarpe, beiderseits der Maas, und im Sundgau in der Gegend von Altkirch eine Tätigkeit. Auch an der übrigen Front vielfach lebhaftere Störungsfeuer. Kleine Infanteriegefechte im Bereich der Stellungen.

Geleitet wurden im Luftkampf und von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und 2 Zeppelinballone abgeschossen. Von einem nach Freiburg fliegenden feindlichen Geschwader wurden an der Front 3 Flugzeuge herabgeschossen.

Stabschef Freiherr v. Richthofen erlangte seinen 6. Erfolg.

Osten.

Die im Einvernehmen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galatz-Bender auf Odessa angeführten Truppen haben nach Vorkämpfen bei Moldovanka Odessa besetzt. Ihnen sind von Schmirnka her österreichisch-ungarische Truppen gefolgt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Neue U-Boot-Erfolge.

STB. Berlin, 13. März. (Amtlich.) 1. Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Ganser, hat im Sperrgebiet um die Azoren feindlichen und für den Feind schädlichen Frachtraum von insgesamt 22000 Br.-R.-T. vernichtet. Die Ladung der Schiffe bestand aus Mehl, Zink, Gummi, Tabak, Opium, Fellen, Lebensmitteln, Erdnüssen und Kaffeebohnen und war nach Frankreich, Italien oder Japan der Bestimmung. Ein an der türkischen Küste torpedierter Dampfer wurde an der Ladung der Schiffe Mehl, Zink und Gummi eingebracht. 2. Im östlichen Mittelmeer hat ein U-Boot, Kommandant Oberleutnant zur See Sprenger, sechs Dampfer und zwei Segler mit zusammen etwa 26000 Br.-R.-T. versenkt. Insbesondere wurde der Transportverkehr vor Alexandria und Port Said gestört. Die Dampfer waren beladen, ihre starke Sicherung ließ auf wertvolle Ladung schließen. Ein an der türkischen Küste torpedierter Dampfer, der Kurs auf Jaffa hatte, führte, aus der auffallend starken Detonation zu schließen, Munition. Das Boot hat ferner auf einen als Sicherung fahrenden Kreuzer der Arabis-Klasse einen Torpedotreffer erzielt.

Der türkische Bericht.

STB. Konstantinopel, 13. März. Tagesbericht. In der Palästinafront herrschte, abgesehen von schwachem Artilleriefeuer, Ruhe. Die am 9. 3. bei Tagesanbruch beginnenden feindlichen Angriffe, die fast ohne Unterbrechung bis zum 10. 3. spät in die Nacht hinein dauerten, wurden durch die heldenmütige Abwehr der Truppen abgelehnt. Der augenscheinlich vom Feinde angestrebte Durchbruch an der Straße Jerusalem-Nablus scheiterte. Vor Erzerum leisteten die Armenier unseren Truppen ersten Widerstand. Nachdem noch gestern unser Angriff bis an die Drahtgitter einer besetzten Stellung vorgetragen worden war, wurden nachts in glänzendem Nachtangriff die Hindernisse überannt und die feindlichen Bunker zurückgeworfen. Unsere Truppen sind in Erzerum eingerückt und bemühen sich, die von den Armeniern verursachten Brände zu löschen.

Die deutschen Luftangriffe.

STB. Paris, 13. März. Meldung der Agence Havas. Bei dem feindlichen Luftangriff wurden in Paris selbst 29 Personen getötet und 50 verwundet. In der Bananenlinie wurden 5 getötet und 29 verwundet. 66 Personen, meist Frauen und Kinder, wurden totgedrückt in dem Gedränge, das infolge des panikartigen Schreckens am Eingang der Untergrundbahn entstand, wo die Menge Zuflucht suchte. Besonders betroffen wurde ein Hospital, wo 6 Personen getötet und 7 verwundet wurden.

STB. Bern, 12. März. Laut einer Stefanmeldung wurden bei dem Fliegerangriff auf Neapel 16 Personen getötet und 40 verwundet.

STB. Bern, 13. März. Nach einer Meldung der Agence Stefani schlugen die Bomben in Neapel in die Via Roma, den Piazza Murisipio, die Via Speranza, die Via Conte Rola und die Piazza Concordia. Auch die beiden Kirchen Santa Brigida und San Nicola Tolentino sind getroffen. Die genannten Straßen und Kirchen befinden sich in der nächsten Umgebung der militärischen Kasernenanlagen.

STB. London, 13. März. Das Reutersche Büro meldet amtlich: Die Verluste bei dem Luftangriff belaufen sich jetzt auf insgesamt zwanzig Tote und vierzig Verletzte. Man befürchtet, daß noch eine Leiche unter den Trümmern begraben liegt.

Der Angriff auf Coblenz.

Englischer Bericht vom 12. März, abends. Am 12. März wurde eine neue Tagesstöße nach Deutschland hinein unternommen, die dritte in den letzten vier Tagen. Bei dieser Gelegenheit wurden Fabrikanlagen, der Bahnhof und die Schuppen von Coblenz an der Einmündung der Mosel in den Rhein angegriffen. Es wurde über eine Tonne Bomben abgeworfen. An allen Zielen wurden Explosionen beobachtet, durch die zwei Brände hervorgerufen wurden. Ein Treffer auf ein Gebäude im Südwesten der Stadt bewirkte eine sehr starke Explosion. Es wurden einige feindliche Flugzeuge angetroffen, aber alle unsere Maschinen kehrten unbeschädigt zurück.

Sturmzeichen in Frankreich.

Aus dem Felde wird uns geschrieben:

Während Clemenceau das glänzende Zusammenarbeiten der englischen und französischen Oberkommandos rühmt, voller Siegeshoffnungen scheint, gibt es in französischen Bolken, in der Heimat wie in der Front. Man ist des Krieges müde, man haßt und fürchtet den rücksichtslosen, anmaßenden Engländer, man verachtet den kriegsunerfahrenen Amerikaner. Dies tritt bei Gefangeneneroberungen immer wieder zu Tage. Man könnte einwenden, daß diese Gefangenen uns nach dem Munde reden. Aber es gibt einwandfreie Anzeichen anderer Art, die die so gewonnenen Eindrücke bestätigen. Ein gefangener Franzose, der sich im letzten Sommer 5 Monate lang, von seiner Truppe entfernt, in Paris aufgehalten hatte, erzählte mir kürzlich, wie ihn eines Abends die Polizei ertappt habe. Ein verschleiertes Frauenzimmer sprach ihn an, als er, in Zivil, von einem Besuch heimkehren wollte, und er war schnell bereit ihr zu folgen. Sie waren noch nicht weit gegangen, da wurde er, um eine Straßenecke biegend, von zwei Männern festgehalten. Man fragte nach seinen Papieren, und schnell wurde er als Deserteur erkannt und seiner Truppe wieder zugeführt. Die Schöne war ein verschleierter Anamit gewesen! Auch wirkliche Französinen werden zu solchem vaterländischen Hilfsdienst angestellt, und sie sollen gute Erfolge haben, denn Paris birgt schätzungsweise 30000 deutsche Agenten. Daneben aber verwenden man Anamiten, jene halbwild, gelben Eingeborenen Indochinas, die auch in der Lage zu vielen Hunderten heute in den größten Städten Frankreichs die Polizeigewalt in Händen haben. Auch Poincaré hat sich mit einer anamitischen Leibgarde umgeben. — Aber warum denn Anamiten? Habt Ihr nicht mehr französische Männer genug? „O loch, aber der Grund ist ein anderer. Wenn's zur Revolution kommt, fürchtet die Regierung, daß französische Polizisten nicht auf das Volk schießen würden. Ein Anamit aber tut blind, was ihm befohlen wird. Der würde, wenn man es verlangt, auf seinen Vater schießen!“ Wenn's zur Revolution kommt? So weit ist's also schon? Ob aber dann wirklich diese Söhne Anams die französische Regierung vor dem aufstrebenden Jörn eines hundertfach betrogenen, aus tausend Wunden blutenden Volkes werden schützen können? Leutnant Ranke, Offizierkriegsberichterstatter

Deutschland.

STB. Berlin, 13. März. Die nationalliberalen Parlamentarier Blankenburg, Reinath, Bist (Eplingen), Schulenburg, Dr. Strefemann und Dr. Stubmann haben dem Alldeutschen Verbande nachstehende Erklärung zugehen lassen: „Angesichts der unpopulären Haltung und der unerhörten Kampfesweise gegen die Nationalliberale Partei, deren sich die von dem Alldeutschen Verbande begründete „Deutsche Zeitung“ befleißigt, ist es uns unmöglich, dem Alldeutschen Verbande fernerein anzugehören. Wir ersuchen daher, uns aus der Mitgliederliste des Alldeutschen Verbandes zu streichen. Wir fügen die ausdrückliche Erklärung hinzu, daß mit diesem Entschluß keinerlei Aenderung in unserer Arbeit für eine starke Sicherung der deutschen Zukunft verbunden ist.“

STB. Berlin, 13. März. Der Vorkommnis-Ausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß Samstag, den 16. März für Kommissionsitzungen freizulassen. Die Osterpause für das Plenum soll am Freitag, den 22. März beginnen und bis Dienstag, den 23. April währen. Der Verfassungsausschuß wird seine Sitzungen nach Ostern bereits am 11. April wieder aufnehmen. Es wird angenommen, daß am 10. und 11. April sich die Fraktionen mit den Wahlrechtsfragen beschäftigen werden. Die zweite und dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage wird voraussichtlich vor Pfingsten erfolgen, so daß die Pfingstpause in die verfassungsmäßig vorgeschriebene Frist von drei Wochen, die zwischen der dritten Lesung und der endgültigen Abstimmung notwendig ist, fallen dürfte.

Ukraine.

STB. Wien, 13. März. Das ukrainische Büro meldet: Mehrere Blättern zufolge haben in Kiew die Friedensverhandlungen zwischen Rußland u. der Ukraine begonnen.

Englisches Ultimatum an Holland.

STB. Amsterdam, 13. März. Der Vertreter des STB. in Amsterdam erzählt, daß der englische Gesandte im Haag im Namen der alliierten Regierungen und der Vereinigten Staaten von Amerika die Auslieferung seines gesamten Schiffsraums gegen entsprechende Frachtkosten und den Ersatz der torpedierten Schiffe nach dem Kriege für Fahrten nach innerhalb des Sperrgebietes verlangt hat. Der holländischen Regierung wurde für ihre Antwort eine Frist von acht Tagen eingeräumt. Falls dieser Aufforderung der assoziierten Regierungen nicht nachgekommen werden sollte, würden die holländischen Schiffe in den Häfen der Vereinigten Staaten requiriert, und die auf See befindlichen holländischen Schiffe beschlagnahmt werden. Außerdem würde an Holland in diesem Falle von den assoziierten Regierungen kein Brotgetreide geliefert werden.

Vermischte Nachrichten.

Käse für Gold. Aus Blegny wird geschrieben: Während der schlesischen Gold- und Zuberanlaufwoche Mitte Februar verpflichtete sich ein Kaufmann, ein Viertel Pfund echten gebrannten Bohnenkaffee für eine Mark, ein Kistchen Harzer Käse für zwei Mark denen zu verkaufen, die ein Goldstück zum Wechseln gaben. Und echter Kaffee und Harzer Käse zauberten wirklich eine ansehnliche Zahl Goldstücke aus Kisten, Truhen und Strümpfen in die Kassen der Reichsbank. Nur schade, daß auch hier wieder die waldhämmer zu Genüssen kamen, die sie eigentlich nicht verdienen.

Telephonische Nachrichten.

Die Reichstagsersatzwahl in Niederbarnim

STB. Berlin, 14. März. Am 14. März 11,45 Uhr nachts war das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im Kreise Niederbarnim folgendes: Bischof (Sozialdem.) 3694, Breitjohd (Unabh. Soz.) 17815, Marek (Nationalist.) 7083, Hofmann (Fortschritt. Volksp.) 5676, Kühn (Konj.) 4194, ungültig 168, zerplittert 56 Stimmen. (Demnach Stichwahl zwischen den beiden Sozialisten, bei der dieser wichtige Wahlkreis den Unabh. Sozialisten verloren gehen wird. Schriftlich.)

Graf Lurgburg in Salparaiso.

STB. Berlin, 15. März. Der Berl. Lokalanz. meldet aus dem Haag: Die Times berichtet aus Salparaiso, daß Graf Lurgburg dort angekommen sei.

Der U-Boot-Krieg.

STB. Berlin, 14. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England, vorwiegend im Kermelkanal, fügt unsere U-Boote dem Gegner wiederum einen Verlust von 20000 Br.-R.-T. Handelschiffsraum zu. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen hatte Kapitänleutnant Siebegg aus Provinz und Nachbargebieten

!: Hinweis. Am 15. März ist eine Bekanntmachung Nr. W. 1. 850/11. 17. S. R. M. betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von gesammelten rohen Menschenhaaren in Kraft getreten. Durch sie werden alle gesammelten rohen Frauenhaare sowie Chinesenhaare beschlaggenommen. Ausgenommen von der Beschlagnahme sind nur die von einer Frau gesammelten eigenen Haare, solange sie sich im Besitz dieser Frau befinden. Der Wortlaut der Bekanntmachung wird heute veröffentlicht und ist bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

!: Niederneisen, 13. März. Dem Musketier Karl Emil Schrod von hier, in einem Infanterie-Regiment im Westen, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Ans Bad Ems und Umgegend.

!: In der Lohnbewegung am Blei- und Silberwert schreibt uns der christl. Metall-Arbeiterverband: Der unter diesem Stichwort veröffentlichte Artikel erweckt den Anschein, als ob neben den um 66 Prozent erhöhten Löhnen noch besondere erhebliche Teuerungszulagen gezahlt würden. Das ist irrig. Tatsache ist vielmehr folgendes: 1. Der gegenwärtige Lohn schwankt zwischen 32 und 50 Pf. pro Stunde. Dazu kommt eine Teuerungszulage von 40 Pf. täglich pro Kind und Frau. 2. Selbst bei voller Würdigung der letztgenannten Tatsache muß festgehalten werden, daß kein Werk im ganzen Industriegebiete so niedrige Löhne hat, wie das Emser Werk. 3. Tatsache ist weiter, daß die wesentlichen Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke und Kriegsfrüher, mit denen der Eisender paradiert, zum wesentlichen Teil von den Arbeitern selbst aufgebracht werden, also kaum als vollwertiger Beweis eines großen sozialen Verständnisses des Werkes gelten dürften. 4. Tatsache ist ferner, daß die niedrigen Höchstpreise, an welche die Gesellschaft nach ihrer eigenen Darstellung gebunden sein soll, noch im letzten Geschäftsjahre einen Gewinn von annähernd

2 Millionen Mark zugelassen haben. Wir sind gewiß die letzten, welche ihr das mißgönnen, meinen aber andererseits, daß man dann wohl auch den Arbeitern einen anständigen Lohn zukommen lassen sollte. Und das hat man, wie wir an zuständiger Stelle noch eingehender beweisen werden, bisher nicht getan.

! : Remmenau, 14. März. Der Unteroffizier Rudolf Schöner wurde zum Sergeanten befördert.

Aus Diez und Umgegend.

a. Auszeichnungen. Dem Oberapotheker Schneiderlin vom Reservebezirk Diez wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe, dem Krankenträger Karl Umbach das Heilige Sanitätskreuz verliehen.

d. Die Kriegsfamilienunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats März und die Mietszuschüsse für März werden von der Stadtkasse am Samstag, den 16. März von 8-12 Uhr vormittags ausbezahlt. Die Zahlung erfolgt nur gegen Vorlage der Zahlkarten an die Empfänger selbst.

Bekanntmachung

über russische Staatsanleihen und staatlich garantierte Wertpapiere.

Der am 3. März d. J. unterzeichnete deutsch-russische Friedensvertrag enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Abf. 1. Jeder vertragschließende Teil mit Einschluß seiner Gliedstaaten wird sofort nach der Ratifikation des Friedensvertrages die Bezahlung seiner Verbindlichkeiten, insbesondere den öffentlichen Schuldendienst, gegenüber den Angehörigen des anderen Teiles wieder aufnehmen. Die vor der Ratifikation fällig gewordenen Verbindlichkeiten werden binnen sechs Monaten nach der Ratifikation bezahlt werden.

Abf. 2. Die Bestimmung des Abf. 1 findet keine Anwendung auf solche gegenüber einem Teil bestehenden Forderungen, die erst nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages auf Angehörige des anderen Teiles übergegangen sind.

Mit Rücksicht auf diese Vereinbarungen ist es erforderlich, alsbald festzustellen, welche Stücke von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahn-Obligationen und sonstigen Wertpapieren mit Garantie des Russischen Staates sowie welche bereits fällig gewordenen Zinscheine und Stücke von solchen Papieren sich in deutschem Eigentum befinden. Zu diesem Zweck ergehen folgende Aufforderungen:

A. betreffend die Abstempelung der Stücke von russischen Staatsanleihen und staatlich garantierten Wertpapieren.

Die deutschen Eigentümer von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahn-Obligationen und sonstigen Wertpapieren mit Garantie des Russischen Staates werden hierdurch aufgefordert, ihre Stücke bis zum 18. März d. J. zur Abstempelung bei einer Reichsbankanstalt, und zwar zunächst bei derjenigen, bei der sie aus Grund der Bekanntmachung über die Anmeldung von Wertpapieren vom 23. August 1916 (R.-G.-Bl. S. 952) angemeldet worden sind (in Berlin bei der Reichsbank, in anderen Fällen bei der Reichsbank, in anderen Fällen bei der Reichsbank), einzureichen.

Zugelassen werden solche Stücke, deren Anmeldung bei der Reichsbank auf Grund der Bekanntmachung vom 23. August 1916 erfolgt ist;

2. die auf Grund dieser Bekanntmachung angemeldet gewesen wären, deren Anmeldung aber aus nachweislich, entschuldigen Gründen unterlassen worden ist;

3. die nachweislich nach dem 30. September 1916, aber vor dem 3. März 1918 in das Eigentum von deutschen Erwerbern übergegangen sind.

Die Wertpapiere sind mit sämtlichen nach dem 3. März 1918 (neuen Stils) fälligen Zinscheinen und mit den Talons unter Beifügung genauer, für jede Wertpapiergattung besonders aufstellender und in der Nummernfolge geordneter Nummernverzeichnisse einzureichen.

Soweit die Stücke nicht sofort bei der Einreichung abgestempelt werden können, verbleiben sie bis zur Abstempelung bei der Reichsbankanstalt. In diesem Falle werden die abgestempelten Stücke nur gegen Rückgabe der bei der Einreichung ausgestellten Quittung wieder ausgehändigt.

Bei Einreichung der Papiere und der Nummernverzeichnisse haben die Einreicher schriftlich zu erklären, ob und wo die Papiere auf Grund der Bekanntmachung vom 23. August 1916 angemeldet sind. Auch kann die Beibringung der schriftlichen eidesstattlichen Versicherung verlangt werden, daß inzwischen ein Eigentumswechsel nicht stattgefunden hat.

Die Eigentümer von Wertpapieren, die sich bei Banken und Bankiers im offenen Depot befinden, werden sich wegen der Abstempelung zweckmäßig mit ihrer Depotstelle in Verbindung setzen.

Die Reichsbankanstalten sind ermächtigt, Wertpapiere zur Abstempelung auch nach Ablauf der Einreichungsfrist entgegenzunehmen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Einreichung aus triftigen Gründen nicht innerhalb der Frist erfolgen konnte.

B. betreffend die Niederlegung bereits fällig gewordener Zinscheine und Stücke der unter A. bezeichneten Wertpapiere.

Die deutschen Eigentümer von Zinscheinen und Stücken von russischen Staatsanleihen, staatlich garantierten Eisenbahn-Obligationen und sonstigen Wertpapieren mit Garantie des Russischen Staates, die vor dem 3. März d. J. (neuen Stils) fällig geworden sind, werden aufgefordert, sie bis zum 15. März d. J. bei einer der deutschen Zahlstellen für russische Zins-

scheine einzureichen, und zwar, falls bestimmte deutsche Zahlstellen auf den Zinscheinen oder Stücken angegeben sind, bei einer von diesen.

Bei oder möglichst umgehend nach der Einreichung ist die schriftliche Erklärung beizubringen, daß sich die Zinscheine oder Stücke schon vor dem 3. März d. J. in deutschem Eigentum befunden haben. Die Glaubwürdigkeit dieser Erklärung ist von den Zahlstellen zu prüfen; auch kann die Beifügung einer schriftlichen eidesstattlichen Versicherung verlangt werden.

Ueber die eingereichten Zinscheine und Stücke sind der Zahlstelle nach Anleihegattungen und Fälligkeiten geordnete Verzeichnisse einzureichen. Aus den Verzeichnissen muß die Anzahl und der Betrag der Zinscheine gleicher Höhe und Fälligkeit und die Gesamtzahl und der Gesamtbetrag ersichtlich sein. Die Nummern der fällig gewordenen Stücke sind anzugeben; die Angabe der Nummern der Zinscheine ist nicht erforderlich.

Die Zinscheine und Stücke gelten im Sinne dieser Bekanntmachung als deutsches Eigentum, solange sie bei den Zahlstellen hinterlegt bleiben. Letztere sind nicht verpflichtet, die von den einzelnen Hinterlegern bei ihnen eingereichten Zinscheine und Stücke getrennt zu verwalten; sie dürfen bei Rückgabe von Zinscheinen und Stücken solche in beliebigen Nummern derselben Anleihegattung an die Einreicher zurückliefern.

Die Eigentümer solcher Zinscheine und Stücke, die sich bei Banken und Bankiers im offenen Depot befinden, werden sich wegen der Einreichung zweckmäßig mit ihrer Depotstelle in Verbindung setzen.

Die Zahlstellen können Zinscheine und Stücke auch nach Ablauf der Einreichungsfrist entgegennehmen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Einreichung aus triftigen Gründen nicht innerhalb der Frist erfolgen konnte, doch haben sie sich dazu der Genehmigung der Reichsbank zu versichern. Die Einreichung von durch die Post an die Zahlstellen gesandten Zinscheinen und Stücken wird als rechtzeitig bewirkt angesehen werden, wenn die Sendungen nachweislich innerhalb der Frist in Deutschland zur Post gegeben sind.

Berlin, den 8. März 1918.

Der Reichskanzler

In Vertretung:

Freiherr von Stein.

[6009]

Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1900.

Nach der Bekanntmachung des Herrn Zivilvorstehenden der Ersatzkommission zu Diez vom 1. ds. Mts., Kreisblatt Nr. 61 vom 13. ds. Mts., findet die Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1900 für Bad Ems am 19. März ds. Js., vormittags 8 Uhr in Diez, Gasthaus Stoll, Marktplatz, statt. Alle im Jahre 1900 geborenen Landsturmpflichtigen sind zur Bestellung verpflichtet. Jeder Landsturmpflichtige erhält noch eine besondere Vorladung. Bad Ems, den 14. März 1918.

Der Magistrat.

Bezug von Saatkartoffeln der Ernte 1918.

Um von der Ernte 1918 anerkannte Saatkartoffeln der Sorte Industrie zu erlangen, ist eine Bestellung schon jetzt erforderlich, da die Nachfrage nach anerkannter Ware groß ist.

Bestellungen auf Lieferung von Saatkartoffeln werden bis zum 18. ds. Mts. in unserem Verbrauchsmittelamt entgegengenommen.

Bad Ems, den 14. März 1918.

Der Magistrat.

Realschule zu Diez a. R. mit Vorschule.

Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 20. März 1918, nachmittags 3 Uhr in der Realschule. Anmeldungen werden noch jederzeit entgegengenommen. Direktor Dr. Liesau.

Städt. Höh. Mädchenschule Diez a. R.

Die Aufnahmeprüfung findet am Sonnabend, den 16. März, nachmittags 3 Uhr in der Höh. Mädchenschule statt.

Anmeldungen (Schulgeld M. 100) nimmt noch jederzeit entgegen. [6001]

Direktor Dr. Liesau.

Montag, den 18. ds. Mts., morgens 10 Uhr

anfangend, werden im Gräßlichen Fruchterwalde, Forstort Malbergkopf, Forststück und Abelsheimerhege 160 Rm. Buchen Scheit und Knüttelholz 5000 Buchen Wellen

versteigert.

Raffau, den 13. März 1918.

[6006]

Gräßlich v. d. Groeben'sche Rentei.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat März sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 15. März 1918.

Der Vorstand.

Prima Alesamen

offert

[6017]

Jacob Landau, Raffau.

Zu der am Samstag nachm. 4 1/2 Uhr stattfindenden
General-Probe (genau wie Aufführung)
des Wohlthätigkeitskonzertes
der **Russischen Schöler, Bad Ems**
haben Soldaten einschließlich Unteroffizier zu ermäßigten Preisen Zutritt.
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. [6001]

Einladung

zu der am

Sonntag, den 24. März 1918, nachm. 2 1/2 Uhr
im Restaurant **Jacob Diehl, Marktplatz**, dahier stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1917, Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingehaltes pro 1917.
3. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern für die ausscheidenden Herren **Fritz Medel zu Diez**, **C. Ferd. Berg zu Niederneisen** und **Louis Hedelmann zu Hahnstätten**.
4. Wahl einer Einsetzungskommission von 3 Personen zur Festsetzung der den Aufsichtsratsmitgliedern zu gewährenden Kredite nach Vorschrift des § 77 Absatz 1 des Statuts.
5. Bestimmung des Höchstbetrages der vom Verein entgegenzunehmenden Darlehen und Spareinlagen und der bei einem Mitglied zu gewährenden Kredite nach § 40 Absatz 10 des Statuts.
6. Berichterstattung über die im Jahre 1917 vorgenommenen geistlichen Revisionen von Seiten des Verbandes **Seibert aus Wiesbaden**. (§ 53 Gen.-Gef.)
7. Verschiedenes.

Es wird bemerkt, daß der Geschäftsbericht nebst den Bilanzen in der Zeit vom 18 bis 23. März cr. zur Einsicht der Mitglieder in dem Büro des Vereins offen liegen.

Diez, den 13. März 1918.

Vorschußverein zu Diez.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Der Direktor:

J. Jung.

Der Kassierer:

A. Hoffmann. [6008]

Mehrere Hundert

Handwerker u. Arbeiter
für **Seeresbanten im Elsaß** gesucht.
Beförderung und Unterkunft werden an der Baustelle gestellt.

Dyckerhoff & Widmann.

Alt-Ges., Diebrich a. Rhein.

Meldungen nimmt der **Kreisarbeitsnachweis Limburg a. Lahn** entgegen, wolebst die Bedingungen eingehenden sind. [6007]

Vertreter gesucht.

Für Bad Ems und Umgegend suchen wir geeignete und tüchtige Vertreter. Hohe Provisionen. Bestenfalls vorhanden. Angebote an die **Generalagentur der Brandenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.** in Frankfurt a. M., Bürgerstraße 94. [6016]

Ein ordentlicher Junge kann die Gärtnerei erlernen bei **H. Kühnle, Gärtnerei**, Bad Ems. [6011]

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Fräulein sucht Stelle als **Stütze** in nur besserem Hause. [6013]

Näheres in der Geschäftsst.

Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. **Hotel zum Löwen**, Bad Ems. [6008]

Hausmädchen sofort gesucht. [6019]

Hotel Prinz Carl, Bad Ems.

Mädchen od. Frau zum Baden putzen gesucht. [6011]

Frau Rath, Römerstr. 27, Ems.

Kleine Wohnung 1 Zimmer und Küche im oberen Stadteil Ems zu mieten gesucht. Offerte mit Preisangabe unter X. 121 an d. Ges. d. E. J. [6014]

Gesucht zu Ende März großes geräum. Zimmer zum Unterstellen von Möbeln. [6022]

Luisa Dieger, d. Battenberg, Ems.

Ems. Israelitischer Gottesdienst. Freitag abend 8,30. Samstag morgen 9,00. Sonntag nachmittag 6,45. Samstag abend 7,15.

Krieger Verein „Germania“

Bad Ems. Samstag, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr

Appell im Hotel Stadt Straßburg. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. [6008]

Der Vorstand.

Gartensamereien empf. **H. Kühnle**, Badstr., Ems.

Zwei tannene **Bettstellen** und ein **Bügelofen** zu verkaufen **Römerstr. 56, Ems**. [6013]

Metallbetten an Privat. Katalog frei. Holzrahmenmatt., Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik **Euhl & Zühl**.

Kirchliche Nachrichten Diez.

Evangelische Kirche. Sonntag, 17. März, Judas. Morg. 10 Uhr: Hr. Dr. **Widmann**. Kirchenversammlung für den presb. Landesverein v. Mosel, Nahe, Rhen. Mittags 2 Uhr: Prüfung der Kandidaten. Hr. Dr. **Schwarz**. Kirchenversammlung für das Elbisch. beidseitig in Rahmensehnen. [6013]

Amtswoche: Herr **Pfr. Schwarz**.